RÜCKSICHT BIN DABEI

Lehren und Lernen mit dem Leitfaden 2021

ab Jahrgangsstufe 7

GEFÄHRDUNGEN AUF SCHULWEGEN

VISION ZERO.
Keiner kommt um. Alle kommen an.

DVR
Deutscher Verkehrssicherheitsrat

UK|BG
Ihre gesetzliche Unfallversicherung

Partner der UK|BG Kampagne
kommmitmensch
Sicher. Gesund. Miteinander.

Inhalt

Die Kampagne. Crossmediale Vernetzung. Die Gewinne.
Wo wir zu finden sind und warum es sich lohnt, an den Wettbewerben teilzunehmen. **ab Seite 4**

Das sind Lara und Tim.
Die beiden im Kreislauf ihrer täglichen Wege, Erlebnisse, Emotionen und Netzwerke. **ab Seite 6**

Das komplexe, dynamische und interaktive System Straßenverkehr.
Die Rolle von Rücksichtnahme in diesem System. **ab Seite 8**

Tim und Lara im Bus. Die Fotostory und mehr.
Stress! Hektik! Eile! Rücksichtsvoll?
Andere Länder, andere Regeln. **ab Seite 10**

Wer hat recht, wenn es eng wird? Die Fotostory und mehr.
Verhalten und Wahrnehmung.
Was unterscheidet uns Menschen vom Tier? **ab Seite 14**

Alles richtig gemacht und doch rücksichtslos? Die Fotostory und mehr.
Was sind eigentlich Systeme? Wie hängen sie zusammen? **ab Seite 18**

Was tun, wenn Sicherheitsgefühl und Regeln augenscheinlich nicht zusammenpassen? Die Fotostrory und mehr.
Wer vorher übt, fühlt sich sicherer und kann sich rücksichtsvoll verhalten. **ab Seite 22**

Pünktlichkeit vor Rücksichtnahme? Was hat Priorität? Die Fotostrory und mehr.
Ordnungen und Regeln. Vertrauen, Rücksicht und Verantwortung. **ab Seite 26**

Der Wettbewerb.
Aufgabenstellung, Einsendemöglichkeiten, Herangehensweise,
Vorbereitung, Durchführung und Auswertung. **ab Seite 30**

Tim und Lara stellen sich vor

ab Seite 10

Das System Straßenverkehr

ab Seite 8

Tim & Lara im Bus

ab Seite 10

Lara als Mitfahrerin

ab Seite 14

Lara & Tim auf dem Moped

ab Seite 18

Lara zu Fuß

ab Seite 26

Tim auf dem E-Scooter

ab Seite 22

Wettbewerb

ab Seite 30

RÜCKSICHT BIN DABEI

Warum es Sinn macht, bei sich selbst anzufangen

Wusstet Ihr, dass – neben allen Regeln und Verordnungen in der deutschen Straßenverkehrsordnung (StVO) – der oberste Leitgedanke das Gebot der gegenseitigen Rücksichtnahme ist?

Eigentlich ganz logisch. Wer Rücksicht auf andere nimmt, kann niemanden gefährden oder gar verletzen. Aber ganz so einfach, wie es klingt, ist es nicht. Wir sind „leider" alle nur Menschen, die sich innerhalb komplexer Systeme durchs Leben bewegen. Viele Faktoren wirken dabei auf uns ein und beeinflussen unser Handeln.

Das betrifft natürlich auch den Straßenverkehr und unser Verhalten darin. Wenn wir in Eile und mit Angst vor einer Prüfung in die Schule gehen, verhalten wir uns manchmal unkonzentriert, vielleicht sogar ungewollt rücksichtslos.

Um unser Verhalten besser zu kontrollieren, gibt es Regeln und Ordnungen, die wir meist so selbstverständlich wahrnehmen und beachten, dass es uns gar nicht auffällt. Das schützt uns und andere in unvorhergesehenen Situationen.

Bei der diesjährigen Jugendaktion geht es um genau diese Zusammenhänge. Um Rücksichtnahme allgemein, wie man – ganz bewusst – damit bei sich selbst anfangen sollte und wie Ordnungen und Regeln helfen, uns innerhalb des komplexen Systems Straßenverkehr sicher zu bewegen und niemanden – auch nicht uns selbst – zu gefährden.

Wo wir zu finden sind

In diesem Jahr stehen alle Aktionsmedien und Informationen der Jugendaktion ausschließlich online zur Verfügung.
Unter www.ruecksicht-ichbindabei.de kann man bequem alles nachlesen und bei Bedarf auch herunterladen.
Die Website gibt den Schülerinnen und Schülern außerdem die Möglichkeit, sämtliche Themen auch selbstständig zu bearbeiten.

Online findet man auch sämtliche Wettbewerbseinsendungen, so dass alle Interessierten von den Gedanken der anderen Einsendungen profitieren können.
Damit wir auch in diesem Jahr alle Ergebnisse veröffentlichen können, benötigen wir das Einverständnis aller Teilnehmenden bzw. deren Erziehungsberechtigten. Bitte denken Sie deshalb daran, uns neben den Wettbewerbs-Videos auch die Einverständniserklärung zuzusenden bzw. auf der Website hochzuladen. Sie finden die entsprechenden Formulare auf www.ruecksicht-ichbindabei.de/Aktionsmedien.
Infos, Beiträge sowie nach Abschluss der Aktionen auch alle prämierten Videos stellen wir natürlich auch bei Facebook unter www.facebook.com/jugendaktionen und auf unserem YouTube-Channel: https://www.youtube.com/results?search_query=dvr+jugendaktionen ein.
Reinschauen und vor allem Mitmachen lohnt sich!

Wettbewerb und Gewinne

Die Auseinandersetzung mit dem aktuellen Aktionsthema lohnt sich! Wir möchten nicht nur informieren, sondern hoffen darauf, dass sich möglichst viele Schülerinnen und Schüler intensiv mit dem Thema auseinandersetzen und durch den diesjährigen Wettbewerb auch andere Menschen in ihrem schulischen Umfeld aufmerksam machen.

Zur Motivation gibt es auch in diesem Jahr wieder die Chance auf Gewinne. Zwischen 200,- und 500,- Euro liegen bereit. Je nach Qualität der Einsendungen kann es durchaus mehrere Gewinnergruppen einer Kategorie geben. Weitere Informationen und die Einsendebedingungen gibt es ab Seite 30. Wir wünschen allen Teilnehmenden viel Glück!

WIR MÖCHTEN UNS GERNE VORSTELLEN

LARAS & TIMS FAMILIE

- leben in einer Patchwork-familie
- harmonisch
- manchmal hektisch
- sehr interessiert
- kritisch
- viel beschäftigt

HI, ICH BIN LARA

Ich bin 15 Jahre alt und gehe in die 8. Klasse. Ich lebe mit meiner Mutter, ihrem neuen Lebenspartner und dessen Sohn zusammen in einer „Patchworkfamilie“ in Meinerzhagen.

Umwelt- und Klimaschutz sind mir sehr wichtig. Ab und an gehe ich mit Freunden auch auf Demos, um das zu unterstützen. Mein Stiefbruder Tim und ich gehen in dieselbe Schule. Wir verstehen uns echt super. Fast wie echte Geschwister. Das ist toll. Wir unternehmen viel gemeinsam. In der Schule und auch in unserer Freizeit.

Lara & Tim im Kreislauf ihrer

EMOTIONALES & SOZIALES UMFELD

- sind sozial sehr engagiert
- moralische Orientierung
- optimistisch, aber auch kritisch
- starke Familienbindung
- werteorientiert
- zukunftsperspektivisch denkend
- umweltbewusst

FREUNDESKREIS

- viele Freunde
- viele Freundinnen
- unternehmungsfreudig
- können auch mal chillen
- meistens aktiv

SCHULE
- Mitschülerinnen und Mitschüler
- Lehrerinnen und Lehrer
- Lieblingsfächer
- schwierigere Fächer
- Leistungen
- Prüfungsstress

täglichen Wege, Erlebnisse, Emotionen und sozialen Netzwerke

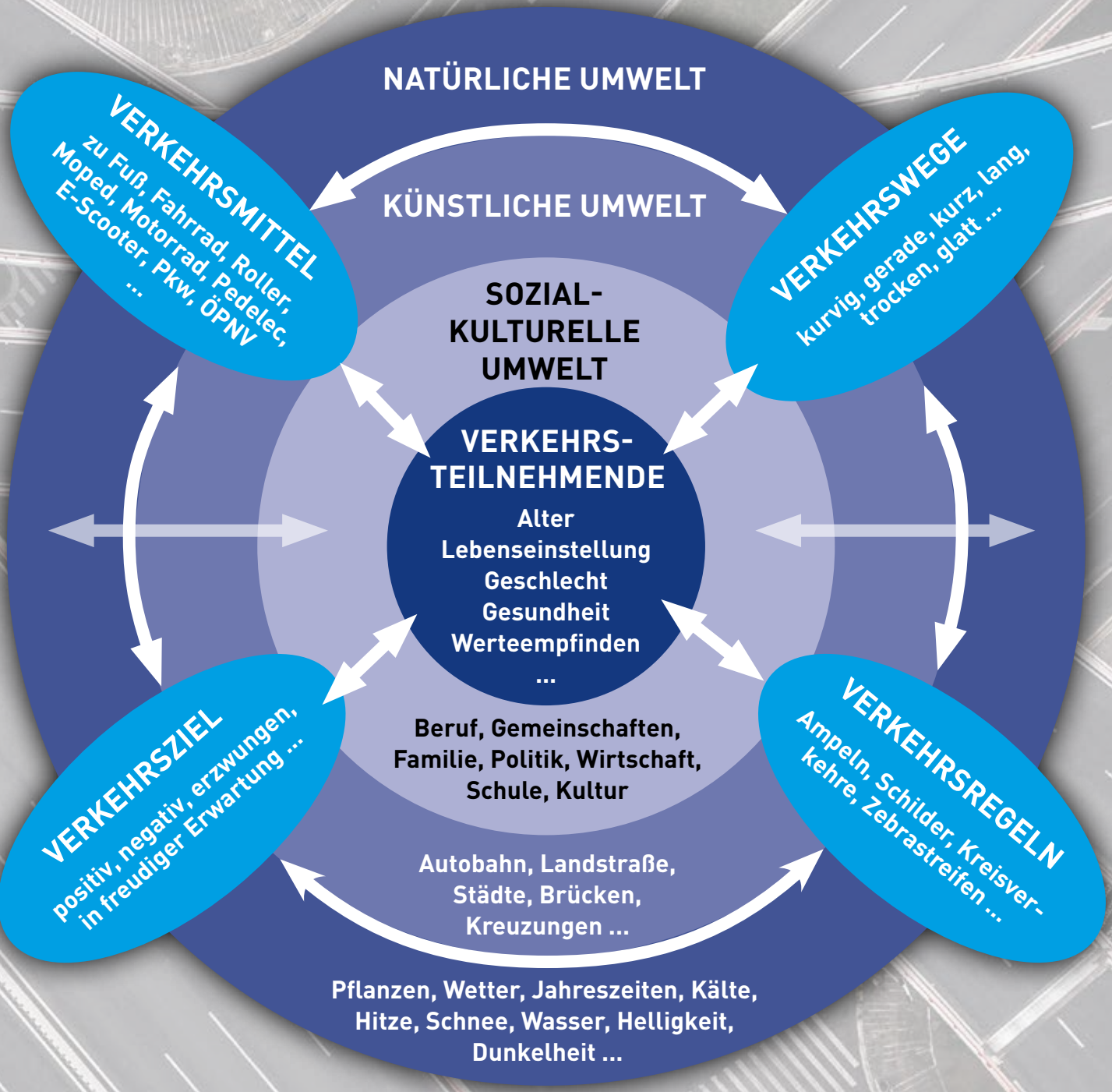
HI, ICH BIN TIM

Ich bin Laras Stiefbruder. Wir beide sind ein echt gutes Team. Lara ist sehr gewissenhaft und rücksichtsvoll. Allerdings auch ziemlich temperamentvoll. Unter Stress kann sie manchmal cholerisch reagieren. Aber sie kommt auch schnell wieder runter.
Wir sind beide „Macher-Typen". Uns ist klar: wenn wir nichts tun, tut es niemand. Wir sind selber für unsere Zukunft verantwortlich. Die Generationen vor uns haben sich da ja nicht sonderlich mit Ruhm bekleckert. Worte wie Klimawandel, Emanzipation und Diskriminierung sind ja leider immer noch sehr präsent in unserer Gesellschaft.

LARAS MUSIKUNTERRICHT
- nimmt Gitarrenunterricht
- übt gerne und oft
- 1 x die Woche in der Musikschule
- mag ihre Musiklehrerin sehr

FORTBEWEGUNGSMITTEL
- mit dem Bus zur Schule
- mit dem Moped zur Schulkonferenz
- mit dem Fahrrad zum Sport
- mit Mamas Auto zur Musikschule
- zu Fuß zur Demo
- mit dem E-Scooter zur Freundin

TIMS SPORTVEREIN
- spielt Handball
- ist ein starker Teamplayer
- Spielmacher
- gutes Verhältnis zum Trainer


NATÜRLICHE UMWELT
KÜNSTLICHE UMWELT
SOZIAL-KULTURELLE UMWELT
VERKEHRS-TEILNEHMENDE
Alter
Lebenseinstellung
Geschlecht
Gesundheit
Werteempfinden
...
VERKEHRSMITTEL
zu Fuß, Fahrrad, Roller, Moped, Motorrad, Pedelec, E-Scooter, Pkw, ÖPNV ...
VERKEHRSWEGE
kurvig, gerade, kurz, lang, trocken, glatt ...
VERKEHRSZIEL
positiv, negativ, erzwungen, in freudiger Erwartung ...
VERKEHRSREGELN
Ampeln, Schilder, Kreisverkehre, Zebrastreifen ...
Beruf, Gemeinschaften, Familie, Politik, Wirtschaft, Schule, Kultur
Autobahn, Landstraße, Städte, Brücken, Kreuzungen ...
Pflanzen, Wetter, Jahreszeiten, Kälte, Hitze, Schnee, Wasser, Helligkeit, Dunkelheit ...

Das komplexe, dynamische und interaktive System Straßenverkehr

Der Straßenverkehr ist eines der vielen Systeme, in dem wir Menschen uns tagtäglich bewegen und das wir aktiv beeinflussen, das aber auch von unveränderbaren Einflüssen geprägt und verändert wird, was wiederum unsere Aktionen und Reaktionen beeinflusst.

Die Grafik hier links umfasst alle Einflussfaktoren, die auf das System Straßenverkehr wirken.
Stimmungszustand, Konstitution, Laune ...
Wie sich unser Befinden auf das System „Straßenverkehr" auswirken kann, hängt nicht nur von äußeren, sondern auch von inneren Faktoren ab. Sie beeinflussen uns und damit unser Verhalten innerhalb des Systems „Straßenverkehr".

Die Rolle von Rücksichtnahme in diesem System
Für die meisten Menschen ist Rücksichtnahme im Straßenverkehr eine Selbstverständlichkeit. Wirken innere Faktoren, wie Hektik, Wut, Angst oder Ärger, in Kombination mit äußeren Faktoren, wie schlechtes Wetter, Dunkelheit oder schlechte Straßenverhältnisse, auf uns, können sich unser Verhalten und unser Verständnis für Rücksichtnahme ungewollt und schlagartig verändern.

Regeln, auch wenn sie an manchen Stellen nicht sofort nachvollziehbar sind, erleichtern es uns oft, in Situationen, in denen wir uns unter Umständen nicht unter Kontrolle hätten, rücksichtsvoll zu handeln. Z. B. ist das Warten an einer roten Ampel für die meisten Menschen selbstverständlich, auch wenn alle Straßen frei sind.

TIPP FÜR DEN UNTERRICHT

Erarbeiten Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern das System Straßenverkehr sukzessive, beginnend bei den Verkehrsteilnehmenden in der Mitte, also von innen nach außen.

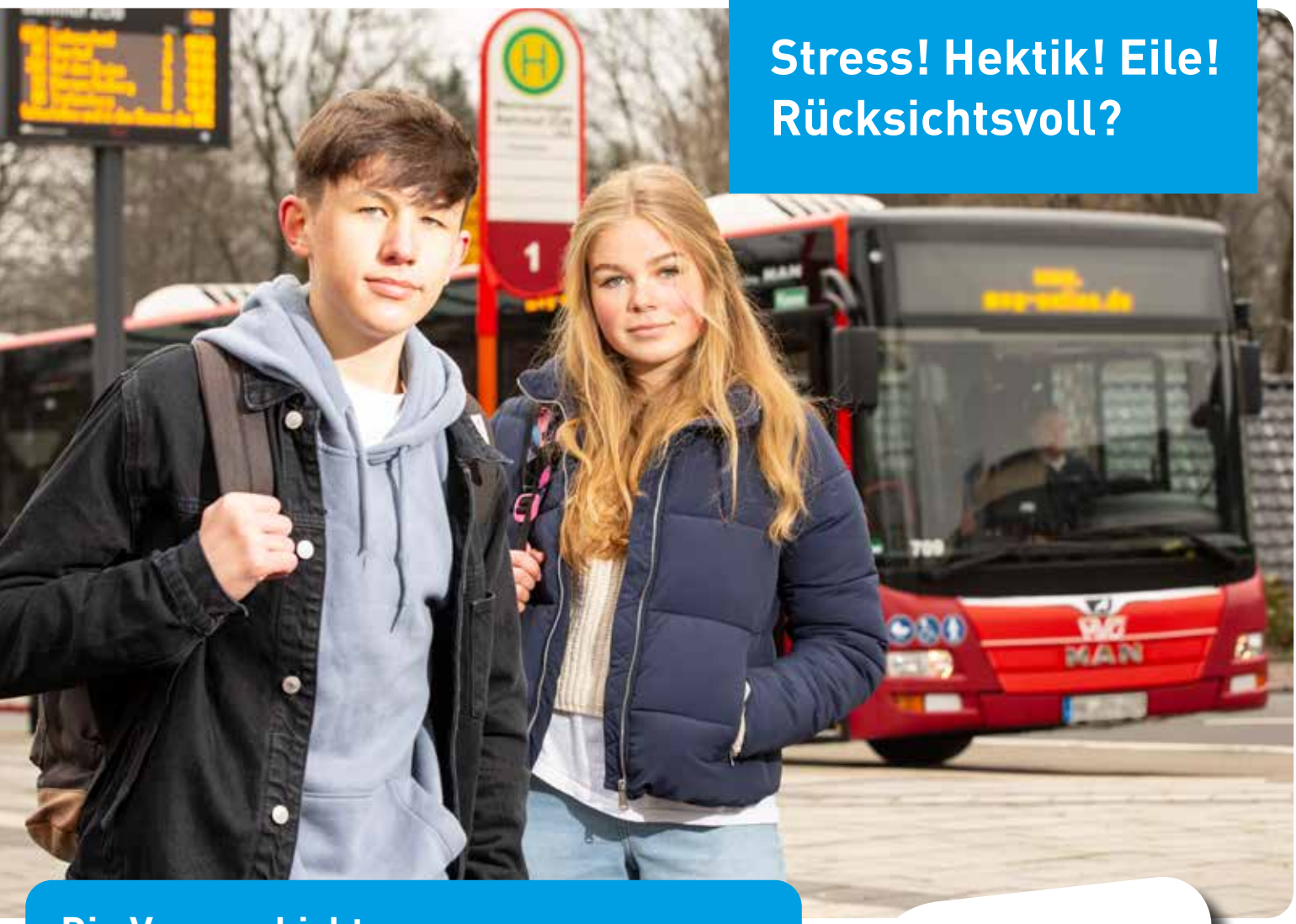
Welche Faktoren beeinflussen uns kurzzeitig oder auch nachhaltig in unserem Verhalten im Straßenverkehr ?

Nutzen Sie die Grafik, die wiederum die Dynamik der Faktoren untereinander darstellt, als Grundlage.

In Deutschland sind die Regeln zum Verhalten im Straßenverkehr in der StVO zu finden
Die Straßenverkehrsordnung (StVO) der Bundesrepublik Deutschland ist eine Rechtsverordnung, die Regeln für sämtliche Teilnehmende am Straßenverkehr auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen festlegt.
Der erste Teil regelt das Verhalten im Straßenverkehr. Leitgedanke ist dabei das Gebot der gegenseitigen Rücksichtnahme (§ 1 StVO). Die wichtigsten Regelungen sind die Straßenbenutzung selbst (§ 2 StVO), die Geschwindigkeitsbegrenzung (§ 3 StVO), der Abstand (§ 4 StVO), das Überholen (§ 5 StVO), die Vorfahrt (§ 8 StVO), das Abbiegen (§ 9 StVO), das Halten und Parken (§ 12 StVO) und die Beleuchtung (§ 17 StVO). Der zweite Teil der StVO umfasst die Klassifikation der Verkehrszeichen und andere Verkehrseinrichtungen (§§ 36–43 StVO).

Quellen: https://de.wikipedia.org/wiki/Stra%C3%9Fenverkehrs-Ordnung_(Deutschland)
„Eigenverantwortung und Regelbefolgung" DVW e. V. mit Unterstützung des BMVI unter der Leitung von Prof. Dr. Dr. Wolfgang Böcher und Dr. Michael Geiler

Stress! Hektik! Eile! Rücksichtsvoll?



Die Vorgeschichte:

Lara hat verschlafen. Obwohl sie sich fest vorgenommen hatte, vor dem Unterricht noch einen Blick in ihre Unterlagen zu werfen, ist sie plötzlich total in Eile. Und das heute, wo sie einen Mathetest schreibt. Eigentlich hat sie gelernt, aber Mathe ist nun mal nicht ihre Sache. Sie ist wütend über sich selbst und hat gleichzeitig Angst, bei dem Test zu versagen.

„Sorry, ich bin zu spät. Habe totale Kopfschmerzen. Keine Ahnung warum.“

„Schnell! Den Bus müssen wir unbedingt noch kriegen.“

„Ach komm, der nächste Bus kommt doch gleich.“

„Oh nein. So ein Mist, eigentlich wollte ich in der Schule noch mal in meinen Hefter gucken. Wir schreiben doch gleich den Mathetest.“

„Hallo junge Dame. Geht‘s noch?!“

„Laaara. Jetzt warte doch mal!“

„Mann tut mir leid - ich weiß auch nicht, ich hab´s eilig. Zur Frau: „Sorry, nicht böse sein, ich wollte das nicht.“

„Sag mal spinnst Du?! Die Frau wäre fast umgefallen. Was soll das denn?!“

An der Haltestelle

Beim Warten an der Haltestelle ist Vorsicht geboten. Wartende sollten mindestens einen Meter Abstand zum Bordstein halten, da der Bus beim Ein- und Ausfahren etwas ausschwenkt.

Hier kommt es leider oft zu schweren Unfällen, wenn Fahrgäste direkt nach dem Aussteigen vor oder hinter dem Bus die Fahrbahn überqueren wollen. Diese Situation ist für zu Fuß Gehende und Auto Fahrende ganz schwer zu überblicken.

Die wichtigste Regel lautet daher: Nie vor oder hinter einem haltenden Bus über die Straße gehen, sondern immer warten, bis der Bus abgefahren ist. Dann sieht man erst wirklich, ob die Fahrbahn frei ist und gefahrlos überquert werden kann.

Ein- und Aussteigen

Beim Einsteigen gilt die Devise: Erst aussteigen lassen, dann einsteigen. Drängeln ist dabei „out“. Allzu leicht führt dies zum Stolpern und zum Sturz. Die Gänge sind in Bussen im Ernstfall auch Rettungswege und dürfen nicht zugestellt werden.

Im Bus

Auch wenn es eng wird: Hier ist Rücksichtnahme und Höflichkeit oberstes Gebot. Älteren Menschen oder Personen mit kleinen Kindern sollte man einen Sitzplatz anbieten. Generell sollte man sich immer gut festhalten. Durch unerwartetes Bremsen oder bei Kurvenfahrten kann man ins Straucheln geraten und dabei nicht nur sich in Gefahr bringen.

Andere Länder, andere Regeln

Ebenso wie unterschiedliche Länder und unterschiedliche Kulturen gibt es auch unterschiedliche „Verkehrsgesellschaften". Auch wenn einige Grundregeln eine gewisse Allgemeingültigkeit haben, so existieren in verschiedenen Ländern doch unterschiedliche Ordnungsprinzipien und Normensysteme.

Für uns als Deutsche, die ja allgemein als sehr gewissenhaft und ordentlich gelten, erscheint der Verkehr in vielen Ländern auf den ersten Blick chaotisch, oft fremdartig und sogar gefährlich. Bei genauerer Betrachtung entdeckt man innerhalb dieses „Chaos" eine Ordnung, die oft auf Rücksichtnahme basiert, aber eben anders ist als die gewohnte, was folgende Beispiele zeigen:

Der Bus fährt erst, wenn genügend Fahrgäste eingestiegen sind, unabhängig vom Fahrplan.

Man fährt da, wo Platz ist, nicht wo die Fahrbahnmarkierung es vorschreibt.

Es gilt generell: Das größere Fahrzeug hat Vorfahrt. Außer zu Fuß Gehende, die haben vor allen Fahrzeugen immer Vorrang.

In der Nähe von Siedlungen und Städten hält man auf der Autobahn an, um Mitfahrende ein- und aussteigen zu lassen.

Wenn die Straße frei ist, fährt man völlig ungeniert auch über eine rote Ampel.

TIPP FÜR DEN UNTERRICHT

Hier links sieht man einige Beispiele für Regeln und Ordnungen in anderen Ländern.

Versuchen Sie, Ihre Schülerinnen und Schüler an eigene, vielleicht im Urlaub erlebte Situationen zu erinnern.

Erarbeiten Sie gemeinsam, welche Regeln auf Rücksichtnahme basieren und wo der Unterschied zu Regeln in Deutschland zu suchen ist. Wo ist man rücksichtsvoller und wo nicht?

Wie lässt sich die gelebte Rücksicht mit einfachen Stichworten beschreiben? Halten Sie diese Nennungen als Handlungshilfe für die Schülerinnen und Schüler fest.

Verhaltens- und Höflichkeits-Regeln im öffentlichen Personennahverkehr
In Deutschland gibt es vor allem für zu Fuß Gehende keine klaren Regeln und Vorschriften, die das Verhalten an Haltestellen und in Bussen und Bahnen reglementieren.
Hier sind es hauptsächlich Empfehlungen und Appelle, die die Menschen zu rücksichtsvollem, aufmerksamen Verhalten bewegen sollen:

Nicht zu dicht an der Bordsteinkante warten. Erst aussteigen lassen, dann einsteigen. Nicht drängeln. Personen mit einem Handicap seinen Platz anbieten. Gut festhalten. Nach der Fahrt erst die Straße überqueren, wenn der Bus abgefahren ist.

Quellen: https://www.rheinbahn-mittendrin.de/sicher-unterwegs/der-sichere-schulweg/
https://www.dekra.net/de/dekra-schulbus-training/
„Eigenverantwortung und Regelbefolgung" DVW e. V. mit Unterstützung des BMVI unter der Leitung von Prof. Dr. Dr. Wolfgang Böcher und Dr. Michael Geiler

Wer hat recht, wenn es eng wird?

„Hallo Mama. Wo bleibst du denn. Ich warte hier schon seit einer halben Stunde.“

Die Vorgeschichte:

Es ist Dienstag. Da hat Lara direkt im Anschluss an die Schule Musikschule. Normalerweise fährt sie selber mit der Bahn dorthin. Heute hat ihre Mutter ihr angeboten, sie von der Schule abzuholen und zur Musikschule zu fahren. Sie hat einen Termin direkt neben der Musikschule. Es liegt also auf dem Weg.

„Ja sorry. Ich bin ein bisschen spät dran! Mach schnell!“

„Sag mal, wo ist denn meine Gitarre? Die wolltest du doch mitbringen?“

„Ohhh Nnnnein.
Die hab ich vergessen.“

„Ok. Nicht zu ändern.
Wir fahren eben nach
Hause und holen sie.“

„Komm lass doch. Dann kommst Du doch zu spät zu Deinem Termin. Ich lasse den Unterricht heute mal ausfallen.“

„Auf gar keinen Fall.
Das schaffe ich schon.“

„MAMAAAA!“

„Hast du den Mann denn nicht gesehen?“

„Tschuldigung! Ist ja nichts passiert...“
„Mist. Jetzt müssen wir auch noch durch diese enge Straße...“

„Jetzt lass doch den Bus zuerst durchfahren!
Der kann doch gar nicht ausweichen!“

„Wieso denn?! Ich habe das gleiche Recht, hier lang-zufahren. Und außerdem haben wir es eilig! “

„Super Mama. Jetzt haben wir so richtig Zeit gespart....“

„In bestimmten Situationen verliere ich manchmal einfach die Kontrolle über mein Verhalten. Dann setzt irgendetwas im Kopf aus. Hinterher bereue ich es dann meist sofort!“

Was sind das für Situationen, in denen wir uns häufig nicht kontrollieren können?

Wir haben hier ein paar Beispiele zusammengetragen, die darauf zutreffen könnten:

1.) Wenn wir wütend sind, aber auch wenn wir uns in absoluter Freude befinden, fahren wir unbewusst schneller.

2.) In einer unerwartet auftretenden, kritischen Situation reißen wir den Lenker unkontrolliert herum.

3.) Bei plötzlich auftretender Gefahr bremsen wir reflexartig, obwohl bremsen ggf. genau die falsche Reaktion ist.

4.) Wir unterliegen unbewusst der Tendenz, uns der Geschwindigkeit der um uns herum fahrenden Fahrzeuge anzupassen. Auch wenn diese zu schnell oder zu langsam fahren.

Welche Erlebnisse dieser Art hatten Ihre Schülerinnen und Schüler als Mitfahrende schon einmal?

Diskutieren Sie dabei die Bedeutung von Vorbildern durch ältere, erfahrenere Verkehrsteilnehmende.
Erfahrung spielt generell und vor allem im Straßenverkehr eine große Rolle. Viele Situationen erlebt man nicht zum ersten Mal und reagiert dadurch gelassener. Auf andere Situationen reagiert man nur deshalb richtig, weil man vorher schon einmal schlechte Erfahrungen gemacht hat. Aber junge Verkehrsteilnehmende haben nun einmal keine Erfahrungswerte. Wie sollen sie also mit Gefahren umgehen, die sie gar nicht voraussehen können?

Verhalten und Wahrnehmung
Was unterscheidet uns Menschen vom Tier?

Natürlich stammt der Mensch vom Tier ab. Aber natürlich wissen wir, dass der Mensch sich vor allem durch seine Intelligenz und seine Fähigkeit, zu denken und nachzudenken, vom Tier unterscheidet. Aber unterschiedliche Teile des Gehirns funktionieren in bestimmten Situationen nicht zusammen, sondern getrennt. *(Theorie des kanadischen Neuropsychologen Paul Mac Lean zum Thema triunisches Gehirn)*

Versuchen Sie, zusammen mit Ihren Schülerinnen und Schülern Begriffe zu finden, mit denen sie beschreiben, wenn Menschen „außer Kontrolle" geraten:

Hier einige Beispiele:

außer sich geraten	**durchdrehen**
sich hinreißen lassen	**ausflippen**
das Fass zum Überlaufen bringen	**in Panik geraten**
aushaken	**die Beherrschung verlieren**

TIPP FÜR DEN UNTERRICHT

Das Ziel dieser Übung ist es, sich seines eigenen Verhaltens und vor allem seiner Verhaltensgrenzen bewusst zu werden.

- **Wie sind meine Leistungsvoraussetzungen und wo sind meine Leistungsgrenzen?**
- **Wann nehme ich etwas wahr und wann nicht?**
- **Wie wirkt sich meine Wahrnehmungsfähigkeit auf mein Verhalten im Straßenverkehr aus?**
- **Inwieweit kann ich mich in andere hineinversetzen?**

Diese Fragen sollen Ihre Schülerinnen und Schüler vor allem im Hinblick auf das Thema Rücksichtnahme im Straßenverkehr sich selbst beantworten können.

Wie verhält man sich, wenn es gar keine klaren Regeln gibt?
Schon mal erlebt? Man steht an einer gleichrangigen Kreuzung ohne Ampeln. Auf allen vier Straßen, die sich hier kreuzen, stehen Verkehrsteilnehmende. Wer hat nun Vorfahrt?
Hier spielt Rücksichtnahme eine sehr große Rolle. Alle beteiligten Personen müssen Blickkontakt zueinander aufnehmen. Eine Person muss nun auf sein Vorfahrtrecht verzichten. Verzichten kann man nur gegenüber der Person, die sich links neben der Person befindet, die bereit ist zu verzichten. Wer bereit ist zu verzichten, fährt zwar als letzte Person, hat aber deutlich zu mehr Gelassenheit im Straßenverkehr beigetragen. Sobald die erste Person losgefahren ist, regelt sich die Vohrfahrt wieder nach der „Rechts-vor-Links-Regel" von selbst.

Quellen: „Eigenverantwortung und Regelbefolgung" DVW e. V. mit Unterstützung des BMVI unter der Leitung von Prof. Dr. Dr. Wolfgang Böcher und Dr. Michael Geiler

Alles richtig gemacht und doch rücksichtslos?

Die Vorgeschichte:

Lara ist in der Schule sehr aktiv. Seit kurzem ist sie Vorsitzende der Schülervertretung und nimmt ihren „Job“ sehr ernst. Tim möchte für einen neuen Schüler aus der 5. Klasse gern die Patenschaft übernehmen und ihm bei „den ersten Schritten“ im neuen Schulumfeld behilflich sein. Er kann sich noch gut daran erinnern, wie schwer ihm der Anfang hier fiel.
Beide machen sich auf den Weg zur Schulkonferenz. Sie fahren mit Tims Moped, das er sich mühsam erspart hat.

„Tim ist schon ein super Halbbruder. Ein richtiger Kumpel. Ich bin froh, dass er da ist.“

„Der Fahrradfahrer ist noch sehr weit hinten. Das schaffen wir locker, vor ihm abzubiegen“

„Gib Gas, dann schaffen wir es noch über die Ampel!“

„Ja, klar. Ich schau mal, ob links alles frei ist. Nicht, dass uns ein Fahrzeug übersieht und wir in einen toten Winkel geraten!“

„Denk daran, dass wir rechts abbiegen müssen!“

„Hallo!? Hast du mich denn nicht gesehen?

„Wow. Sorry. Damit habe ich nicht gerechnet.“

„Ein Glück, dass der aufgepasst hat.“

„Der hat gemerkt, dass wir uns total verschätzt haben. Endlich mal jemand, der mitdenkt, auch wenn er ja eigentlich Vorfahrt hat.“

„Gerade noch mal gutgegangen. Wenn bloß alle so drauf wären ...“

„Wenn man in die eine Richtung schaut, kann man doch die Augen nicht auch noch in der anderen Richtung haben. Wie soll man da Unfälle wirklich vermeiden?“

Die Kenntnis über Systeme und deren Zusammenhänge mit Regeln ist sehr hilfreich, um sich rücksichtsvoll zu verhalten!

Systeme und Ordnungen helfen uns, in Situationen, die wir nicht überschauen können, den Überblick zu behalten. Dabei kommt es nicht nur darauf an, Regeln und Vorschriften zu kennen, sondern auch Gewohnheit in Frage zu stellen.

Erfahrungen und Gewohnheiten spielen dabei ebenfalls eine sehr große Rolle. Gerade wenn man mit dem Moped abbiegen will, können sehr viele Situationen ineinandergreifen.

Ein normalerweise geregeltes System gerät schnell ins Wanken, wenn zum Bespiel bei jungen Verkehrsteilnehmenden noch gar keine Erfahrungswerte vorhanden sind.

Da muss man den von rechts kommenden Fahrradfahrenden beachten und gleichzeitig aufpassen, dass man nicht in den toten Winkel eines abbiegenden, vorausfahrenden Lkw gerät.

Grundsätzlich gilt, seine Geschwindigkeit anzupassen und seine Routine zu verbessern. Also üben, üben, üben. Am besten in verkehrsarmen Bereichen.

Was sind eigentlich Systeme? Und wie hängen sie zusammen?

Das Wort „System“ stammt aus dem Griechischen und bedeutet „das Zusammengesetzte“, „das Zusammengehörige“, „das aus Einzelteilen gebildete Ganze“.
„Das Ganze ist die Summe aller Teile.“ Ein komplexes System setzt sich aus unterschiedlichen Komponenten zusammen. Und jede dieser Komponenten hat Einfluss auf das Gesamtsystem.

Ein System ist zum Beispiel ...

... eine Melodie
... sich kreuzende Verkehrsströme
... eine Fußballmannschaft
... ein Baum
... ein Komposthaufen
... ein Orchester
... ein Organismus
... eine Zellstruktur

Kein System ist zum Beispiel ...

... eine Reihe von Einzeltönen
... die Summe aller zugelassenen Kraftfahrzeuge
... ein Haufen Steine
... 11 einzelne Fußballspieler
... Blätter, die verstreut am Boden liegen
... ein Musikinstrument
... ein einzelnes Organ
... eine einzelne Zelle

Was passiert mit Systemen, z. B. Fußballspielen, wenn sie nicht regelgerecht ablaufen?

TIPP FÜR DEN UNTERRICHT

Erarbeiten Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern Bespiele für Systeme.
Versuchen Sie, zu jedem Systembeispiel die Gründe dafür zu erfragen, warum etwas ein System ist oder warum nicht.
Finden Sie gemeinsam weitere Beispiele für die Wirkung einzelner Komponenten auf ein Gesamtsystem. Stichworte:
„Eine Fußballmannschaft ist immer nur so stark wie die schwächsten Spielerinnen und Spieler.“
„Ein Orchester ist immer nur so gut wie sein schlechtester Musiker oder seine schlechteste Musikerin.“
„Eine Kette ist immer nur so stark wie ihr schwächstes Glied.“

Regeln und Vorschriften
Mit dem Ablegen der Fahrerlaubnisprüfung für entsprechende Fahrzeuge sollte man ausreichend informiert sein über alle Regeln und Vorschriften. Leider überschätzen viele Fahrerinnen und Fahrer ihre Fähigkeiten.
Selbstüberschätzung, Kontrollverlust und Ablenkung in Kombination mit gefährdenden Witterungsverhältnissen bilden eine gefährliche Mischung. Dazu kommt, dass man mit kleineren Fahrzeugen schnell übersehen wird. Die Zahl der verunglückten Menschen spricht für sich.

Quellen: „Eigenverantwortung und Regelbefolgung“ DVW e. V. mit Unterstützung des BMVI unter der Leitung von Prof. Dr. Dr. Wolfgang Böcher und Dr. Michael Geiler

Was tun, wenn Sicherheitsgefühl und Regeln nicht zusammenpassen?

Die Vorgeschichte:

Tim ist nicht so gut in Englisch. Das ist echt seine Schwäche. Er hat schon mehrere Nachhilfeversuche gestartet, aber es wollte nicht besser werden. Nun aber hat er eine Lehrerin gefunden, die es richtig drauf hat. Seine Englischnote hat er schon auf 3 verbessern können. Der große Nachteil: Sie wohnt richtig weit weg. Dreimal umsteigen. Bus. U-Bahn. Und dann noch zu Fuß.
Das ist wirklich lästig. Unten, bei Lara und Tim im Haus, wohnt Jenny. Sie hat einen E-Scooter und schon mehrfach angeboten, dass Tim ihn sich ruhig ausleihen kann.

„Ich muss ihr endlich beichten, dass ich einen Platten am Fahrrad habe.“

„Ja, genau. Mach's gut. Bis nachher.“

„Ja bis später. Fahr schön vorsichtig!“

„Uuups. Ganz schön wackelig. Hatte ich gar nicht so in Erinnerung.“

„Hallo Tim. Kein Problem. Kannst den E-Scooter ruhig haben. Ich brauche ihn heute nicht mehr. Fahr vorsichtig! Weißt ja: Nur auf der Straße. Nicht auf Gehwegen.“

„Mist. Ist ja richtig gefährlich hier auf der holprigen Fahrbahn.“

„Ich fahr jetzt einfach auf den Gehweg. Da fühle ich mich sicherer. “

„Ups. So einfach auszuweichen geht gar nicht...“

„Scooter sind auf dem Gehweg verboten! Vielleicht mal nachlesen, bevor man losfährt und andere gefährdet!“

„Hmm. Sie hat ja recht. Konnte ja nicht ahnen, wie schnell das Ding ist.“

„Ich werde jetzt erstmal üben, bevor ich wieder auf der Straße fahre.“

**Das sieht so einfach aus.
Ich dachte „Rauf und los.“
Aber Pustekuchen. Eine Unebenheit, eine rutschige Fahrbahn und man verliert das Gleichgewicht!
Und man sollte vor Fahrtbeginn auch einiges wissen.**

Wo dürfen E-Scooter fahren?

Die Elektrokleinstfahrzeug-Verordnung (EKF-V) gibt genau vor, welche Wege von E-Scootern befahren werden dürfen und welche nicht. Demnach dürfen E-Scooter nur Radwege, Schutzstreifen und Radfahrstreifen nutzen. Ist das nicht möglich, dürfen sie auf die Fahrbahn ausweichen. Gehwege sind tabu! Wer mit dem E-Scooter auf dem Gehweg fährt, riskiert ein Bußgeld von 15,- bis 30,- Euro.

Technische Ausstattung

Für E-Scooter ist eine technische Mindestausstattung vorgeschrieben. Außerdem benötigen sie eine Betriebserlaubnis. Das Nutzen eines E-Scooters ohne Versicherungsschutz kann nach dem Pflichtversicherungsgesetz eine Straftat darstellen!

Gilt beim E-Scooter-Fahren eine Alkoholgrenze?

Ja. Für Führerscheinneulinge in der Probezeit und unter 21 Jahren gilt absolutes Alkoholverbot!

Für ältere E-Scooter-Fahrende gelten die gleichen Alkoholgrenzwerte wie beim Autofahren. Wer mit 0,5 Promille bis unter 1,1 Promille fährt, begeht eine Ordnungswidrigkeit, die meist mit 500,- Euro Bußgeld, einem Fahrverbot und 2 Punkten in Flensburg bestraft wird. Ab 1,1 Promille gilt man als absolut fahruntüchtig und begeht eine Straftat. Gleiches gilt für auffälliges Fahren ab 0,3 Promille. Man gilt dann schon als relativ fahruntüchtig.

Ist E-Scooter-Fahren zu zweit erlaubt?

Nein. Jeder E-Scooter ist immer nur für eine Person zugelassen. Auch wenn es Spaß macht und den Geldbeutel schont: Eine zweite Person mitzunehmen, ist nicht erlaubt. Aus gutem Grund. Die Fahreigenschaften des E-Scooters, wie Bremsen, Lenken, Abbiegen, können mit zwei Personen nicht mehr sicher bewältigt werden und es kommt zu gefährlichen Stürzen. Es drohen auch hier – bei Verstoß – Bußgelder!

Wer vorher übt, fühlt sich sicherer und kann sich rücksichtsvoll verhalten

Die Verkehrssicherheitsinstitutionen in Deutschland raten, sich vor dem Kauf eines E-Scooters gründlich zu informieren, Testberichte zu lesen und auf notwendige Prüfzeichen zu achten. Wer sich einen E-Scooter ausleiht, sollte ihn vor der Fahrt gründlich prüfen und im Optimalfall mit einer Übungsfahrt vorbereiten.

Vorbereitung ist alles!

- **Unbedingt mit Helm fahren, trotz fehlender Helmpflicht**
- **Auf einem ruhigen Platz üben, bevor man sich in den Straßenverkehr stürzt**
- **Möglichst nur dort fahren, wo Radwege vorhanden sind**
- **Einen Richtungswechsel möglichst frühzeitig anzeigen**
- **Möglichst hintereinander und nicht nebeneinander fahren**
- **Nie zu zweit auf einem Roller fahren**
- **Nicht alkoholisiert fahren**
- **Die Füße hintereinander positionieren**
- **Abrupte Lenkbewegungen vermeiden**
- **Nicht mit einer Hand fahren, wenn es nicht unbedingt erforderlich ist**
- **Kein Gepäck am Lenker befestigen**
- **Nicht in den toten Winkel von Kfz fahren**

TIPP FÜR DEN UNTERRICHT

Stichwort „Vorbereitung". Erarbeiten Sie, zusammen mit Ihren Schülerinnen und Schülern, alle Punkte, die hier links aufgelistet sind.

Stellen Sie Fragen wie:
Warum macht eine Vorbereitung Sinn?
Ist es wichtig, die Regeln und Vorschriften zu kennen und warum?
Wie kann man sich jeden Morgen auf die täglichen Wege vorbereiten, um Gefährdungen zu vermeiden?

Halten Sie die Äußerungen stichwortartig als Handlungsempfehlung für die Schülerinnen und Schüler fest!

DAS IST VERBOTEN:

- Die Benutzung mobiler Kommunikationsmittel (z.B. Smartphones) während der Fahrt
- Die Mitnahme eines Anhängers
- Die Überschreitung der bauartbedingten Höchstgeschwindigkeit von 20 km/h in der Ebene
- Tuning Kits für E-Tretroller: Das kann teuer werden.
- Zu zweit auf einem E-Scooter fahren
- Gehwege sind tabu! Wer mit dem E-Scooter dennoch auf dem Gehweg fährt, riskiert ein Verwarnungsgeld.

Quellen: DVR-Flyer „E-Scooter Regeln, Risiken und Hinweise
https://www.ndr.de/ratgeber/Tipps-Sicher-unterwegs-auf-dem-E-Scooter,escooter228.html

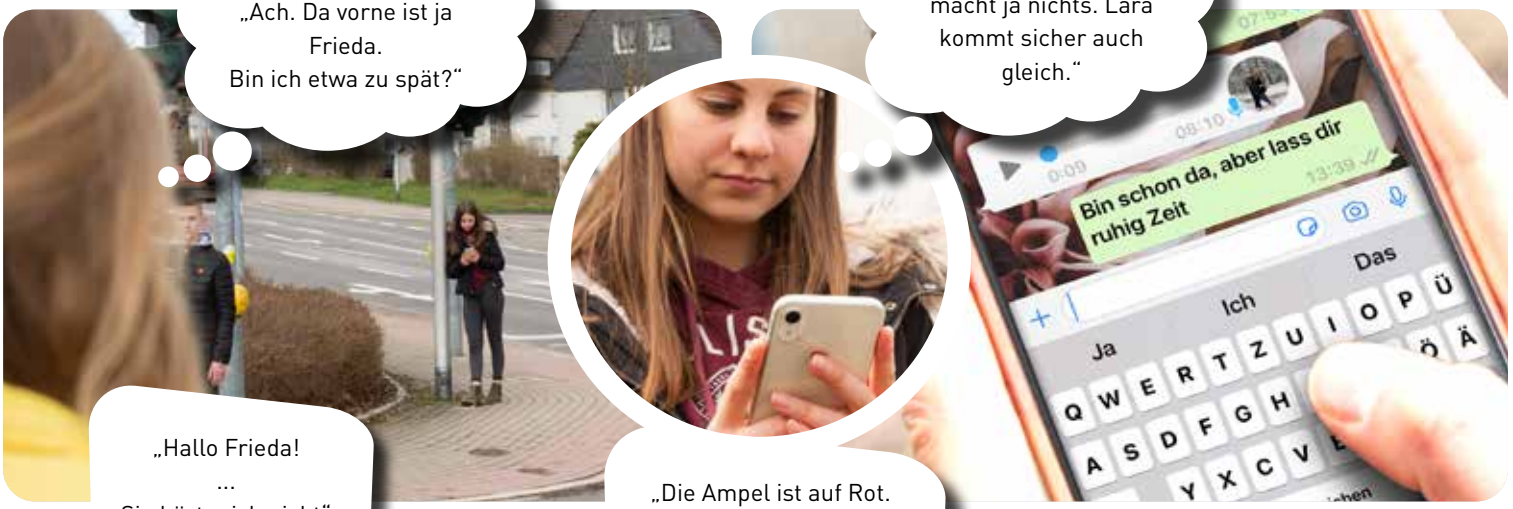
Pünktlichkeit vor Rücksichtnahme? Was hat Priorität?

Die Vorgeschichte:

Lara und Frieda haben sich verabredet. Die beiden engagieren sich seit einem Jahr im Klimaschutz und sind auf dem Weg zu einer Demonstration. Sie finden es wichtig, sich für die Umwelt einzusetzen und nicht „den anderen“ zu überlassen, wie die eigene Zukunft sich entwickelt.

„Ach. Da vorne ist ja Frieda.
Bin ich etwa zu spät?“

„Ich bin zu früh. Aber macht ja nichts. Lara kommt sicher auch gleich.“



„Hallo Frieda!
...
Sie hört mich nicht“

„Die Ampel ist auf Rot. Aber egal. Ist ja alles frei. Da laufe ich einfach schnell rüber.“

„Sag mal Anna! Du kannst doch nicht einfach bei Rot über die Straße rennen!“

„Aber das Mädchen ist doch auch bei Rot losgelaufen.“

„Also ganz ehrlich, Lara. Vorbild ist was anderes.“

„Hey Ihr beiden, so etwas kann echt schiefgehen - habt Ihr schon mal daran gedacht, dass auch Ihr für andere Vorbild seid?!“

„Hä? Wovon redest Du?“

„Oh Mann. Das hätte echt schiefgehen können. Tut mir total leid.“

„Erst wenn die Ampel auf Grün schaltet, gehe ich los. Ganz egal, ob die Straße frei ist oder nicht! Man kann gar nicht alles im Blick haben, was rechts, links oder hinter einem passiert."

Einfach handeln, weil es eben so ist. Weil alles seine Ordnung hat und nur so funktionieren kann.

Helfen Ordnungen dabei, verantwortungsvoll und rücksichtsvoll zu handeln?

Bei allen Phänomenen der Welt – aber auch bei den meisten kleinen Naturerscheinungen – gibt es in irgendeiner Form eine Ordnung. Meist sind diese Ordnungen für uns so selbstverständlich, dass sie uns gar nicht bewusst sind.
Ordnung stellt sozusagen ein Grundprinzip der Gesellschaft dar.

Wenn man versucht, sich klar zu machen, in welchen Lebenssituationen man es überall mit „geordneten Verhältnissen" zu tun hat, wird deutlich, dass man Ordnung als ein Grundprinzip der Natur bezeichnen kann.

Zum Beispiel an einer Fußgängerampel. Wer hat das nicht schon einmal erlebt: Die Ampel steht auf Rot. Weit und breit ist kein Fahrzeug zu sehen. Auch kein zu Fuß Gehender. Hand aufs Herz. Wer hat nicht schon einmal daran gedacht, jetzt einfach weiterzugehen? Dennoch zu warten und sich damit rücksichtsvoll zu verhalten, kann ein positives Beispiel für andere sein. Dann ist das Ziel erreicht, Regeln zu beachten, ohne über deren Sinn in konkreten Situationen nachzudenken, sondern deren Sinn viel allgemeiner zu sehen.

Oft genug geraten wir im Straßenverkehr in Situationen, in denen uns keine Zeit bleibt, nachzudenken. Dann handeln wir intuitiv richtig, nach gelernten Regeln und damit automatisch rücksichtsvoll.

Ordnungen und Regeln. Vertrauen, Rücksicht und Verantwortung.

Wie schnell ein geordnetes System, dem alle Beteiligten Vertrauen schenken, im wahrsten Sinne des Wortes ins Wanken gerät, kann man an einem sehr einfachen Gruppenspiel demonstrieren:

Vertrauensspiel „Der Jurtenkreis“
Eine gerade Anzahl von Mitspielenden bildet einen Kreis. Alle schauen zur Kreismitte und fassen sich an den Händen.
Auf ein Kommando lassen sich jeweils jeder zweite nach innen, die anderen nach außen fallen.
Es entsteht eine Zick-Zack-Formation, die sich gegenseitig hält. Die Gruppe kann versuchen, wie weit sich jeder nach vorne bzw. nach hinten lehnen kann, ohne dass der gesamte Kreis auseinanderbricht.
Sobald der Kreis stabil steht, versuchen alle, sich von außen nach innen und umgekehrt zu bewegen, ohne dass der Kreis auseinanderbricht.

Probieren Sie nun, im Vorfeld nicht festzulegen, wer ein Kommando gibt, wer sich nach außen und wer nach innen bewegen soll.
Die Schülerinnen und Schüler werden schnell feststellen, dass der Jurtenkreis ohne diese vorherige Regel nicht funktionieren kann.
Jeder ist ein Teil des Systems. Und das System ist nur so stabil wie seine Ordnung und der Schwächste darin.

TIPP FÜR DEN UNTERRICHT

Aufgabe für Ihre Schülerinnen und Schüler
Beobachtet Euch selbst, wenn Ihr zu Fuß unterwegs seid und beantwortet Euch dabei folgende Fragen:

Durch welches Verhalten anderer werde ich in meinem Verhalten beeinflusst?

Wie reagiere ich darauf? Ist meine Reaktion richtig? Wie habe ich durch mein Verhalten das Verhalten des anderen Verkehrsteilnehmenden beeinflusst?

Was hätte ich anders tun können?

HILFEN FÜR ZU FUSS GEHENDE
Es gibt verschiedene Hilfen, die zu Fuß Gehenden die Überquerung von Fahrbahnen erleichtern. Eine **Fußgängerfurt** z. B. markiert an Ampeln und Kreuzungen den Bereich, in dem zu Fuß Gehende die Fahrbahn überqueren sollen. Je nach Ampeln und Verkehrszeichen variiert es, ob sie hier Vorrang haben oder nicht.
Eine **Querungshilfe** oder auch **Mittelinsel** soll zu Fuß Gehenden das Überqueren der Fahrbahn erleichtern, indem sie dies in Etappen tun können. Durch eine solche Querungshilfe haben sie allerdings keinen Vorrang!
Ein **Fußgängerüberweg** wird durch Verkehrszeichen und Fahrbahnmarkierungen angekündigt. Man kennt ihn besser unter dem Namen **Zebrastreifen**. Hier haben zu Fuß Gehende Vorrang!

Quellen: „Eigenverantwortung und Regelbefolgung“ DVW e. V. mit Unterstützung des BMVI unter der Leitung von Prof. Dr. Dr. Wolfgang Böcher und Dr. Michael Geiler
https://www.123fahrschule.de/lernen/fussgaenger-im-strassenverkehr#

WETTBEWERB

DIE AUFGABE

Erstellung eines VideoBlogs „Vlogs" zum Thema: Wie nehme ich meine Umwelt während meiner täglichen Wege im Hinblick auf Rücksicht im Straßenverkehr und die Befolgung von Regeln wahr?

Die Wettbewerbsbeiträge

Vorgehensweise, Auswertung und Erstellung der Wettbewerbsbeiträge sind auf den Folgeseiten beschrieben.

Einsendemöglichkeiten

Die Ergebnisse der Arbeiten können uns auf unterschiedlichen Wegen zur Verfügung gestellt werden. Per E-Mail, als Upload auf unserer Website oder Ihr ladet Euren Vlog direkt bei YouTube hoch und schickt uns den Link, wieder über diese Website „www.ruecksicht-ichbindabei.de".

Ganz wichtig ist, das Formular zur Dokumentation der Wettbewerbsdurchführung vollständig ausgefüllt und zusammen mit den Wettbewerbsunterlagen einzureichen. Nur so können wir alle Einsendungen auf unserer Website zeigen.

Einsendung per E-Mail bitte an Kay Schulte:
kschulte@dvr.de
Betreff „Jugendaktion 2021/Beitrag"

Einsendung per Upload bitte an diese Adresse:
www.ruecksicht-ichbindabei.de/Wettbewerbe

Einsendeschluss für die Wettbewerbsbeiträge ist der 28. Februar 2022!

INFOS VORAB

Der Pretest

Wir wollten es selber genau wissen und den an dieser Jugendaktion Teilnehmenden mit unseren Erfahrungen eine bessere Vorstellung darüber geben, was sie für die Erfüllung der Wettbewerbsaufgabe in diesem Jahr tun müssen.

Dafür haben wir einen Pretest mit Schülerinnen und Schülern durchgeführt, die sich anschließend auch bereit erklärt haben, als Protagonistinnen und Protagonisten für unsere Fotostories zu agieren.

Ihr erkennt sie sicher wieder: Die Leonie hier links ist unsere Lara, der Jonas ist Tim. Sophie ist die Frieda und einige der anderen sind unter anderem Fahrgäste in unserer Busstory.
Wir konnten feststellen, dass Vlogs offensichtlich hinreichend bekannt sind. Da müssen wir gar nicht viel erklären.
Dennoch geben wir hier ein paar Hintergrundinfos und Tipps, wie man sich online informieren kann. Einfach reinklicken:

Was sind Vlogs bzw. was sind Vlogger?

Das Kunstwort „Vlog" setzt sich aus den Worten „Video" und „Blog" zusammen. Ein Blog ist eine Art persönliches Tagebuch, das eine Person anderen in Textform öffentlich zugänglich macht. Ein Vlog hingegen beschreibt das gleiche in Videoform. „Vlogger" – in unserem Fall eine Gruppe von „Vloggern" – erstellen also eine Serie von Videos zu einem aktuellen Thema und laden diese auf eine Videoplattform, z. B. YouTube, hoch.

Die Vlogs bestehen dabei meist aus mehreren Teilen, die in bestimmten Tagesabständen veröffentlicht werden. **Für unseren Wettbewerb stellen wir die Aufgabe, einen Vlog über den Zeitraum einer Woche zu erstellen und dabei die unterschiedlichen Voraussetzungen (Wetter, Emotionen, Verkehrsmittel, andere Verkehrsteilnehmer ... siehe auch Aufgabenstellung) zu berücksichtigen.**

Zum Beispiel:

Schaut Euch hier einfach mal typische Videos der Vloggerin jennybelly an:
In ihrem Channel kann man alle ihre Vlogs - nach Titel geordnet - sehen:
https://www.youtube.com/channel/UCZ49aC-E35JRYfqJBrtRNRg

YouTube-Videos richtig hochladen: Darauf solltet Ihr achten:

In diesem Video wird genau erklärt, wie Ihr Eure Vlogs bei YouTube hochladen könnt und was Ihr bei der Erstellung der Videos und auch dem Hochladen beachten solltet:
https://www.youtube.com/watch?v=rf9ChDCwfnA

Videos auf unserer Website hochladen

Wer seine Vlogs nicht direkt bei YouTube hochladen möchte, kann sie zunächst auch an uns schicken.
Entweder auf der Website www.ruecksicht-ichbindabei.de/wettbewerbe oder auch per E-Mail an Kay Schulte kschulte@dvr.de.

Making-ofs und mehr ...

Während unseres Fotoshootings, das wir selbstverständlich unter Beachtung aller Corona-Schutz- und Hygienevorschriften durchgeführt haben, sind einige schöne Making-of-Videos eintstanden, die wir Euch auf unserem YouTube-Channel hochgeladen haben.
Dort findet Ihr auch alle Videoeinsendungen der Jugendaktionen aus den vergangenen Wettbewerben.
Schaut doch mal rein:

YouTube-Channel:
https://www.youtube.com/results?search_query=dvr+jugendaktionen

1. Vorbereitung

- Bildet Gruppen von 3 bis 5 Teilnehmenden.
- Legt einen Zeitrahmen fest, z. B. eine oder zwei Wochen, so dass jede und jeder in Eurer Gruppe Gelegenheit hat, einen Vlog zu drehen.
- Legt die Inhalte der Videos fest und verteilt sie auf die Teilnehmenden.

Zum Beispiel:

- Alle Teilnehmenden:
  Aufstehen, Zeitdruck, Frühstück, Themen des Tages, Stimmung ...
- Person 1: Weg zur Schule mit dem Fahrrad
- Person 2: Weg zur Schule als Mitfahrender im Pkw
- Person 3: Weg zur Schule mit dem Moped
- Person 4: Weg zur Schule mit dem Bus
- Person 5: Weg zur Schule zu Fuß
- Alle Teilnehmenden: Ankommen zu Hause, Freude auf den Nachmittag

2. Umsetzung

- Legt die Tage oder Zeiten fest, an denen jede oder jeder Teilnehmende sein Video dreht.
- Überlegt Euch, wie Ihr die Videos einstellen wollt (alle nacheienander, oder z. B. im Zusammenschnitt mit Einstiegs- und Endszenen)
- Überlegt Euch, wer die Videos sammelt, ggf. schneidet und bei Youtube einstellt (https://www.youtube.com/watch?v=rf9ChDCwfnA)
- Vielleicht erstellt Ihr Euch direkt einen kleinen Channel?

3. Wichtige Hinweise

Bei der Aufgabe in diesem Wettbwerb geht es NICHT darum, infrastrukturelle Probleme in Eurem Umfeld zu beleuchten.

Bitte denkt beim Dreh Eurer Videos daran, das Thema **„Rücksichtnahme im Straßenverkehr“** in den Fokus zu stellen!
Was passiert Euch? Ärgert Ihr Euch auf Euren täglichen Wegen über andere Verkehrsteilnehmende, oder seid Ihr vielleicht selber (ungewollt) manchmal rücksichtslos?

Denkt an das Wichtigste beim Vloggen:
Es muss authentisch sein und nicht geschauspielert wirken.

Ganz wichtig:
Keine lizenzpflichtige Musik verwenden. Das könnte teuer werden und wir könnten Eure Beiträge dann leider nicht berücksichtigen.

4. Finale

Wenn Ihr Eure Videos in einem oder mehreren Vlogs zusammengestellt habt, nutzt eine der Einsendemöglichkeiten auf Seite 31 und auf der Website bei www.ruecksicht-ichbindabei.de/wettbewerb

Wir wünschen viel Spaß bei der Umsetzung, viel Glück beim Wettbewerb und freuen uns auf Eure Beiträge.

Herausgegeben von:
© Deutscher Verkehrssicherheitsrat (DVR)
Jägerstraße 67-69
10117 Berlin
T +49(0)30 22 66 771 0
F +49(0)30 22 66 771 29
E info@dvr.de

Fachliche Beratung:
Olivera Scheibner, Kay Schulte, Anett Stadelmann

Konzept, Layout, Texte:
P.AD. Werbeagentur, Meinerzhagen
2021

Quellen:
Angabe auf den jeweiligen Seiten

Bildnachweis:
www.shutterstock.com
P.AD. Werbeagentur

www.ruecksicht-ichbindabei.de
www.facebook.com/jugendaktionen